

6. Mai 2014

Zwei neue Referenzschulen für das Fortbildungsmodell „Abgucken erwünscht“

Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren gab Kultusminister Stephan Dorgerloh den Startschuss für das Fortbildungsmodell „Abgucken erwünscht – Referenzschule für kollegiales Lernen“, ein Lehrer-Fortbildungsmodell des Kultusministeriums, des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt, der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Sachsen-Anhalt sowie des Ganztagsschulverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Bei „Abgucken erwünscht“ sollen Lehrkräfte verschiedener Schulen voneinander lernen können und in einem Schulnetzwerk der Referenzschulen selbst als professionelle Lerngemeinschaft aktiv an der Schulentwicklung weiterarbeiten.

Insgesamt sechs Schulen aus ganz Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2012 als Referenzschulen ausgewählt: die Sekundarschulen „Albert Schweitzer“ Aschersleben, Friedrichstadt Wittenberg und „Johannes Gutenberg“ Wolmirstedt, die Ökowschule Weißenfels, die Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“ Magdeburg und die Ganztagsgrundschule Stendal. Nun wird das Netzwerk um zwei weitere Referenzschulen erweitert. Am heutigen Dienstag wird der Titel dem Gymnasium Franciscum Zerbst verliehen, am 19. Mai folgt die Ganztagssekundarschule „Quer-Bunt“ in Querfurt. Beide Schulen bieten nun ihre Lernansätze und -methoden in Form von Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer anderer Schulen an.

So steht am Gymnasium Franciscum Zerbst das selbsttätige und selbstständige Lernen mit differenzierten Lernangeboten und individuellem Lerntempo im Vordergrund. Die Ganztagssekundarschule „Quer-Bunt“ arbeitet nach dem Konzept „Individueller Erfolg durch gemeinsamen Lernrhythmus“. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernzeiten, differenzierte Arbeitsaufträge und persönlichkeitsbildende Angebote in einem rhythmisierten Unterrichtsmodell.

PRESEMITTEILUNG